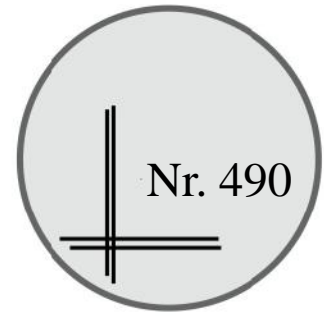




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Dabei sein ohne dazu zu gehören...

„Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, 24 dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. 25 Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. 26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. 27 Wer nun unwürdig von dem Brot isst oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn. 28 Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch. 29 Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht.“

1. Korinther 11,23-29

Wir hatten heute in unserer Gemeinde Abendmahl. Im Grunde ist das Abendmahl ja ein Fest der Freude und der Gemeinschaft. Denn der Tod Jesus Christus wird durch das Abend-

mahl solange verkündigt, bis er einst wiederkommen wird. Der Tod am Kreuz als Voraussetzung, für das Begräbnis und die sich anschließende Auferstehung. Jesus Christus ist von den Toten auferstanden und das ist die Grundlage für unsere Vergebung, denn mit seiner Auferstehung wird bewiesen, dass er der Sohn Gottes ist und das ist die Voraussetzung dafür, dass er uns tatsächlich am Kreuz die Freiheit und das Ewige Leben verschafft hat. Unter der Voraussetzung, dass wir seine Gnade auch angenommen haben.

Das ist der Grund, warum das Abendmahl ein Fest der Freude und ein Fest der Gemeinschaft ist.

Zwei Missverständnissen bin ich beim Abendmahl immer wieder begegnet. Das eine Missverständnis ist die Aussage: „Das ist mein Leib“.... das ist mein Blut...“ Brot und Wein symbolisieren den Leib und das Blut Jesu. Aber gewiss ist es nicht so, dass im Augenblick der Abendmahlfeier sich Brot und Wein real in Fleisch und Blut verwandeln. Das glaube ich nicht.

Das andere Missverständnis ist der Vers 28 „Der Mensch prüfe aber sich selbst...“ Manche fas-

sen diesen Vers so auf, dass wir keine Sünde in unserem Leben haben dürfen, die noch nicht bekannt worden ist. Keine Sünde, die uns gefangen nimmt. Eine solche Haltung würde es mir eigentlich unmöglich machen, jemals wieder am Abendmahl teilzunehmen. Die Konsequenz wäre doch, dass da immer irgend etwas in meinem Leben wäre, die mich als nicht rein genug für das Abendmahl ausweisen würde.

Wir werden dadurch zu Unwürdigen, dass wir nicht bekehrt sind, wenn wir das Abendmahl einnehmen. In diesem Sinne trinken und essen wir uns selber zum Gericht, weil wir auf der einen Seite an dem Gemeinschaftsmahl teilnehmen, ohne aber zur Gemeinschaft Jesu dazu zu gehören. Wir sind und wir bleiben Sünder. In Christus aber erlöste Sünder. Wir sind und bleiben auch Unwürdige, in Christus aber werden wir mit den weißen Kleidern überkleidet, und damit würdig gemacht.

Wir dürfen niemals vergessen, dass Christus der Anfänger und der Vollender des Glaubens ist und bleibt. Nicht unsere Mühe, nicht unsere Arbeit, nicht unsere Heiligung. Nur Christus hält uns, nur Christus vollendet uns.